



Programmzeitung Verlags AG  
4001 Basel  
061/ 262 20 40  
www.programmzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 3'376  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 38.10  
Abo-Nr.: 38010  
Seite: 15  
Fläche: 44'695 mm<sup>2</sup>

## Schaben, kratzen, wischen, schleifen, reiben, bürsten

ALFRED SCHLIENGER

Der Klangkünstler Fritz Hauser eröffnet mit «Schraffur» die Basler Theatersaison. Und kann auch sonst ernten.

Man wird nicht zu viel behaupten, wenn man ganz sachlich feststellt: So wurde noch nie eine Theatersaison eröffnet! 200 Menschen, 500 Instrumente, darunter 60 Gongs, ein Dutzend grosse Trommeln – und im Publikum weit über 1'000 gut gespitzte Ohren. Was tun diese 200 Akteure, die aus allen Bereichen des Theaters stammen, von der Billettkasse bis zur Schlosserei, aus den Ensembles aller Sparten, vom Malersaal bis zur Verwaltungsdirektion? Sie schaben und schleifen, wischen und kratzen, reiben und bürsten, was das Zeug hält. Auf Wänden und Böden, Stufen und Geländern und nicht zuletzt auf ihren zahllosen Instrumenten. Theaterdirektor Georges Delnon hat dem Basler Crossmediakünstler Fritz Hauser eine Carte blanche ausgestellt, und der bekannte Schlagzeuger und Komponist nutzt sie für ein ungewöhnliches Klangabenteuer.

Hauser ist bekannt für seinen radikalen und doch höchst sinnlichen Minimalismus. Das Wischen und Kratzen auf unterschiedlichen Oberflächen erzeugt eine Vielzahl von Obertönen. «Schraffur» für Gong und Theater ist die konsequente Weiterentwicklung eines Projekts, das Hauser als Solo-Performance begann, mit Radio DRS2 zu einem Hörspiel erweiterte und in einer dritten Phase mit der Sinfonietta für das Lucerne Festival zur Aufführung brachte. «Ich freue mich ungemein auf diese noch grössere und vielfältigere Kiste auf Basels Grosser Bühne», meint der Klangkünstler. «Es geht darum, einen Enthusiasmus zu kreieren.»

**Reiz der Zwischenräume.** Neben seinen Solo-Auftritten hat Hauser schon immer auch grosse Klanginstallationen inszeniert und mit anderen Kunstschaaffenden, etwa der Tänzerin Anna Huber, zusammengearbeitet. Wer je Werke von ihm erlebt hat, kennt den hypnotischen Sog, den sie erzeugen können. Wenn der Klangfunke springt, dann wird «Schraffur» zu einem kollektiven Theaterzauber der Zwischentöne.

«Es ist wie beim Sonnenuntergang», sagt Hauser, «für die meisten ist das Schauspiel zu Ende, wenn die Sonne verschwunden ist, dabei beginnt es ja erst jetzt wirklich, die leisen Veränderungen der Farben, der Rausch der Zwischentöne, tausendmal subtiler als davor.» Hausers Reich sind diese Zwischenräume. Er kitzelt das scheinbar Sekun-

däre hervor und macht die Nebenwirkung zur – wörtlich gemeinten – Sensation. In seiner Kunst mischen sich kindliche Experimentierlust, Konzentration und Ernst des Forschers und meditative Leichtigkeit. Was ist für ihn das Entscheidende in seinem Beruf? «Geduld, Neugier, Hartnäckigkeit, Konsequenz.» Nach bald vierzig Jahren Tätigkeit im ungesicherten experimentellen Gelände scheint sich in diesem Jahr einiges davon auszuzahlen.

**Film, Buch, Ausstellung, CDs.** Kurz vor der Saisonöffnung des Theater Basel mit «Schraffur» kommt Erich Busslingers Dokumentarfilm «Fritz Hauser – Klangwerker» ins Kino. Er zeigt Hausers Umgang mit Trommeln und Klang als vielseitige Existenz Erfahrung und findet ganz ohne Begleitkommentar einen schönen Rhythmus. Gegen Ende Jahr wird Hauser mit seinen langjährigen Mitarbeitenden, dem Architekten Boa Baumann und der Lichtgestalterin Brigitte Dubach, im Kunsthaus Zug auf 850 Quadratmetern mit «Klanghaus» seine erste Einzelausstellung einrichten. Gleichzeitig erscheint im Niggli Verlag ein Bildband über den Klangkünstler und seine Zusammenarbeit mit Boa Baumann. Und das Therwiler HatHut-Label widmet seine erste Sammelbox mit sechs CDs dem Basler Schlagzeuger und Komponisten. Eine wahrhaft reiche Ernte des so vielfältigen wie konzentrierten Schaffens.

«Ja, ein strubes Jahr», lacht der Künstler, «aber auch ein schönes.» Wo kommt er zur Ruhe? Wo hat er sein Zentrum? Normalerweise drittelt sich sein Jahr: Vier Monate in Basel, vier Monate weltweit auf Tournee, vier Monate in seinem Haus im Piemont, das er mit Boa Baumann schön langsam innert zwanzig Jahren sehr sorgfältig und zaubernd schlicht umgebaut hat. Wegen der zahlreichen Aktivitäten hat er die Tourneen in diesem Jahr stark reduziert. Es ist ja schön, endlich auch daheim so gefragt zu sein. Und ganze Häuser zum Klingen bringen zu können.

Saisonöffnung Theater Basel mit «Schraffur» von Fritz Hauser:

Fr 26.8., 20 h, Grosse Bühne ▶ S. 44

«Fritz Hauser – Klangwerker», Dokumentarfilm von Erich Busslinger:

So 21.8., 19 h (Vorpremieren), Kultkino Atelier

«Klanghaus Zug», Einzelausstellung von Fritz Hauser:

Fr 2.12.2011 bis So 19.2.2012, Kunsthaus Zug

Fritz Hauser HatHut Box, 6 CDs

Weitere Infos: [www.fritzhauser.ch](http://www.fritzhauser.ch)

Datum: 01.07.2011

# Programmzeitung

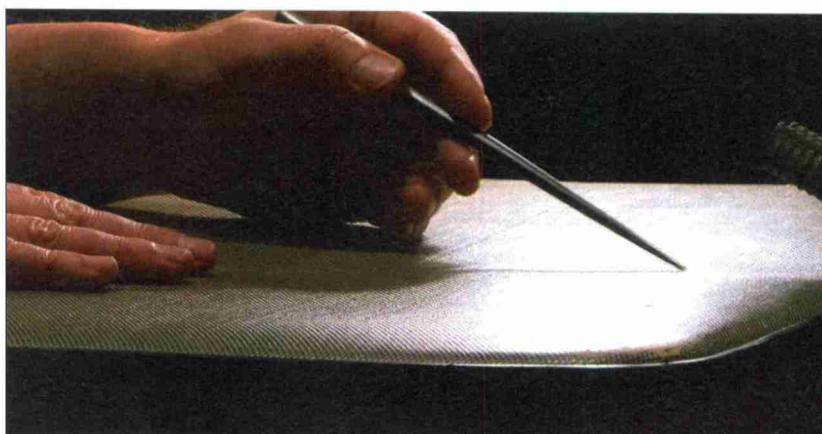
Kultur im Raum Basel



ProgrammZeitung Verlags AG  
4001 Basel  
061/ 262 20 40  
www.programmzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 3'376  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 38.10  
Abo-Nr.: 38010  
Seite: 15  
Fläche: 44'695 mm<sup>2</sup>



Filmstills aus  
«Fritz Hauser –  
Klangwerker»